

Marie Friedrich

Autor(en): **F.B.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **55 (1950-1951)**

Heft 16

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

5. und 15. Juni, Zürich: Joseph von Eichendorff. Ein Dichter der deutschen Romantik. Prof. Dr. Walter Clauß, Zürich.
7. u. 11. Juni, Basel: Das alte Zurzach und seine Messe. Hörfolge von Walter Fischer, Zurzach.
12. und 22. Juni, Zürich: Der kluge Dieb. Ein kleines Hörspiel nach einem alten chinesischen Märchen, von Hans Dohrenbusch.
14. und 20. Juni, Bern: Lioba, lioba! Eine volkscundlich-musikalische Sendung über den Kuhreihen, von Eduard Hertig, Freiburg.
18. und 27. Juni, Bern: Leben und Tod in der Salzwüste. Erlebnisse von Prof. Paul Wyler, eines Schweizers in Utah (USA).
19. und 25. Juni, Basel: Basels Eintritt in den Bund. Hörspiel von Dr. Valentin Lötscher, Basel.

Marie Friedrich †

Das Frühjahr 1951 hat dem thurgauischen Lehrerinnenkreis eine schmerzliche Wunde zugefügt. Unsere liebe Kollegin und Freundin Marie Friedrich ist, ohne Anzeichen tieferer Krankheit, nach wenigen Stunden Unwohlseins, heimgerufen worden.

Es lag nicht in Gottes Willen, daß Marie noch das letzte Bausteinchen zu ihrem Lebenswerk fügte und daß ihr freudvolles Planen von einem inhaltsreichen Ruhestand sich verwirklichte. Aber der Blick auf das Leben der lieben Verstorbenen zeigt, daß es doch mit reicher Erfüllung gesegnet war.

Marie Friedrich verlebte als Kind einer Lehrersfamilie eine glückliche Jugendzeit im thurgauischen Göttighofen, besuchte dann das Seminar Kreuzlingen, verließ es 1908, um sogleich die Lehrtätigkeit an der Unter-
schule in Andwil aufzunehmen.

Dieser Gemeinde hielt sie die Treue 43 Jahre hindurch. Nur noch einige Wochen trennten sie von der feierlichen Stunde, da sie Abschied nehmen sollte von ihrer Schule und in der ihr die Gemeinde den Dank darbringen wollte für ihr langes, hingebendes Wirken.

Dank und Bewunderung erfüllt alle, die durch die vielen Jahre hindurch miterleben durften, wie Marie ihre anvertrauten Pfunde verwaltete. Die Schule war ihr Herzenssache. Das Lehren und Erziehen entsprach ihrem mütterlich gütigen Wesen. Über die Schulstube hinaus fühlte sich die Lehrerin mit den Schülern verbunden, kannte ihre häuslichen Verhältnisse und nahm Anteil an ihren Freuden und Sorgen.

Marie Friedrich rief in Andwil auch eine Sonntagsschule ins Leben, der sie sich als Leiterin zur Verfügung stellte. Sie half den Kirchenchor und einen Mütterverein gründen. Sie war jahrelang für die Pro Juventute tätig und arbeitete bis zuletzt in der Tuberkulosen- und Taubstummenfürsorge. Bei ihrer Aufgeschlossenheit für alle Berufs- und Standesfragen gehörte sie auch lange Zeit dem Vorstand des thurgauischen Lehrerinnenvereins an.

Befreit von Kopfweg, Migräne

Monatsschmerzen
Rheuma

Contra-Schmerz
Dr. WILD & Co. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten Fr. 1.80

Sie pflegte auf eine besonders anteilnehmende Art ihre Verwandtschafts- und Freundschaftsbeziehungen; es war beglückend, zu ihrem Kreise zu gehören.

So hat Marie ihre scheinbar kleine Welt geweitet und ihre eigentlich zarten Kräfte nie geschont, bis sie vom vielseitigen Dienen aufgezehrt waren. Wir werden ihrer immer in dankbarer Liebe gedenken. *F. B.*

Pension Friedegg

Aeschi ob Spiez

950 m

Das ganze Jahr geöffnet. Alle Zimmer mit fl. Wasser. Garage, Park, Ruhige, sonnige Lage und sorgfältige Küche. Ihr heimeliger Ferien- und Kurort. Speziell schöner Familienort. Pension ab Fr. 10.—. Prospekte zu Diensten. Mit höfl. Empfehlung
Familie Meichtry-Berger Tel. (033) 5 28 12

Hotel Schweizerhof, Hohfluh-Hasliberg

Ferienheim der evang.-reform. Landeskirche
Unser Haus ist das ganze Jahr geöffnet. Wir bemühen uns, Ihnen durch sorgfältige und reichliche Verpflegung zu dienen. Eine tägliche Besinnung unter Gottes Wort soll die Wohltaten der Gotteswelt erschließen.
Zimmer mit und ohne fließ. Wasser. Gediegene Gesellschaftsräume. Zentralheizung. Lift.
Mäßige Preise
Verlangen Sie, bitte, unsern Prospekt!
Weitere Auskunft erteilt die Heimleitung
Tel. Meiringen 4 04

Eine Ferien-Kur in

Sennrüti

regeneriert Ihren Organismus, wodurch Sie Ihre frühere Leistungsfähigkeit zurückerhalten.

Verlangen Sie Prospekt Nr. AL/23
KURHAUS SENNRÜTI, DEGERSHEIM
Tel. (071) 5 41 41

Locarno-Minusio Pension Lorelei

Direkt am See, mit eigenem See- und Badstrand. Ruderboot. Heimeliges Haus, prächtige Seeterrasse. Pension alles inbegriffen Fr. 14.—. Telefon 7 15 05
Frau Vögeli, früher «Basilea», Ascona

Sigriswil Pension Ruch

gepflegt, heimelig, ruhig, fließendes Wasser, Park
Telefon 5 70 32

Wer ein kleines, gepflegtes Erholungsheim sucht, findet dieses in

Villa Mari Tesserete-Campestro Lugano

Vegetarische Küche nach neuzeitlichen Prinzipien. Jede Diät wird streng berücksichtigt (Bircher, Waerland, Jacksen, Diabetes). Das Haus ist heimelig eingerichtet und sehr schön und ruhig gelegen. Das ganze Jahr offen. Tel. (091) 3 91 83

Clarens

Hotel du Châtelard

Das heimelige Familienhotel für Sie. Ruhige Lage. 1^a Verpflegung, fl. k. u. w. Wasser in allen Zimmern. Schattiger Garten. Pension ab Fr. 11.—. Wochenpauschal ab Fr. 90.—. Prospekte. Tel. 6 24 49.

Schulreise ins Tessin



dann über den schönen und interessanten San-Bernardino-Paß. Spezialpreise für Schulen und Gesellschaften verlangen, vom
Hotel Ravizza, San Bernardino-Dorf
Tel. (092) 6 26 07
(Erstklassiger Sommerkurort)

Clarens-Montreux

Hotel Regis

Ganz renoviert, in herrlicher Lage am See. Komfortables Kleinhotel, fl. w. u. k. Wasser. Terrassen, Garten. Reichhaltige Küche. Wochenpauschal ab Fr. 102.—
Besitzer: **M. Maillefer**, Tel. 6 37 91

Für Ferien und Schulreisen empfehlen sich die Inserenten